

Alexander Wendel

Studienreisen als Weiterbildungsmöglichkeit für Bestatterinnen und Bestatter?

Religiöser / Kirchlicher / Spiritueller Tourismus

Bachelorarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2021 Diplom.de
ISBN: 9783961164424

Alexander Wendel

Studienreisen als Weiterbildungsmöglichkeit für Bestatterinnen und Bestatter?

Religiöser / Kirchlicher / Spiritueller Tourismus

Inhaltsverzeichnis

Abstract	1
1. Einleitung	4
2. Dienstleistung „Bestattung“	10
2.1 Tätigkeitsfelder	11
2.2 Qualifikation und Ausbildung	12
2.3 Kultur und Tradition der Bestattung	14
3. Weiterbildung	17
3.1 Definition.....	18
3.2 Weiterbildungsarten.....	20
3.3 Teilnahme an Weiterbildungen im Überblick	21
3.4 Erwachsenenbildung	23
3.5 Handlungsfelder beruflicher Weiterbildung	27
4. Studienreisen als Weiterbildungsoption im Bestattungsgewerbe	29
4.1 Studienreisen als Weiterbildungsmöglichkeit.....	29
4.2 Weiterbildung von Bestatterinnen und Bestattern.....	33
4.3 Studienreisen als Weiterbildungsoption für Bestatterinnen und Bestatter ...	35
5. Empirischer Exkurs: Umfrage	39
5.1 Untersuchungsziel und Methodik.....	40
5.2 Ergebnisse.....	43
5.3 Auswertung der Ergebnisse.....	48
6. Ableitbare Handlungskonsequenzen für die Praxis	51
7. Zusammenfassung	58
7.1 Die Ergebnisse	58
7.2 Weiterführende Forschungsfelder	59
7.3 Abschließende Bilanz	60

Quellen- und Literaturverzeichnis..... 61

Anhang 68

Anhang A 68

- Umfragebogen 68

Anhang B 73

- Auswertung der Umfrage 73

Abstract

Das Bestattungswesen befindet sich in Deutschland in einem Wandel. Die Trends der Digitalisierung und Individualisierung erfordern eine hohe Anpassungsfähigkeit von Bestatterinnen und Bestattern. Es gibt nicht nur eine Fülle an Bestattungsmöglichkeiten, aus denen Kundinnen und Kunden auswählen können. Es gibt auch einen erhöhten Bedarf an Beratung und Betreuung sowie Kommunikation. Ein weiterer Trend ist das Lebenslange Lernen. Menschen lassen sich zunehmend nach einem erfolgreichen ersten Bildungsweg umschulen, um in neuen Berufsfeldern aktiv werden zu können. Der Beruf der Bestatterin bzw. des Bestatters nimmt hierbei eine Sonderposition ein. Nicht nur, dass ein Großteil der Berufstätigen im Familienbetrieb ausgebildet wurde, es erfolgt auch verstärkt eine Professionalisierung des Berufs ausgehend von anerkannten Ausbildungsplänen bis hin zur Meisterschule. Innerhalb der Berufspädagogik, der Erwachsenenpädagogik und der Weiterbildungspädagogik existieren zahlreiche Modelle und Methoden für das Fordern und Fördern berufsspezifischer Kompetenzen bei den Lernenden. Studienreisen stellen eine spezifische Methode des Unterrichts dar. In der Aus- und Weiterbildung von Bestatterinnen und Bestattern scheint diese Methode noch nicht etabliert zu sein. Es gibt keine entsprechenden Studien zu diesem Diskurs. Hier knüpft die vorliegende Arbeit an. Das Ziel ist es nicht, ein Forschungsdesiderat zu schließen, sehr wohl aber dieses aufzuarbeiten, um eine grobe Skizze der Grenzen und Möglichkeiten von Studienreisen in der Weiterbildung von Bestatterinnen und Bestattern zeichnen zu können. Der Fokus wird hierbei auf spirituelle Studienreisen gelegt. Der Begriff der Spiritualität ist dabei keineswegs so eindeutig, wie gemutmaßt werden könnte. Er subsummiert zahlreiche individuelle Phänomene. Die Arbeit beinhaltet eine theoretische Auseinandersetzung und einen empirischen Exkurs in Form einer Umfrage inkl. einer Analyse und Auswertung der Ergebnisse. In der Theorie wird das Bild der Bestatterin und Bestatter so umfassend wie möglich generiert, um die beruflichen Perspektiven definieren zu können. Auch wird das Wesen der Weiterbildung und Spiritualität definiert, um darauf aufbauend die Empirie durchführen zu können. Der zentrale Befund der Arbeit ist, dass Studienreisen durchaus eine Methode für die Weiterbildung im Bestattungswesen sein kann, dass aber möglichst präzise geklärt sein muss, was unter Spiritualität zu verstehen ist. Die Ausbildung von Bestatterinnen und Bestattern ist v. a. „handwerksbezogen“. In erster Linie geht es um die Vermittlung praktischen Wissens. Spiritualität, Mystik, Welt- und Menschenbilder

kommen eher peripher vor. Diese Phänomene sollten vor dem Hintergrund zunehmender Individualisierung von Bestattungen aber stärker im Fokus der Weiterbildung stehen, um eine intensivere Beziehung zu den Kundinnen und Kunden gestalten zu können.

The funeral business is changing in Germany. The trends of digitalisation and customisation require undertakers to be highly adaptable. Not only is there an abundance of funeral options from which customers can choose; there is also an increased need for advice and support, as well as communication. Another trend is lifelong learning. After a successful first educational path, more and more people are seeking retraining in order to be able to work in new professional fields. The profession of the funeral personal holds a special position here. Not only has a large part of the workforce been trained in their family business; we are also seeing an increasing level of professionalisation of the vocation based on accredited training plans right up to and including schools for "Funeralmaster". Within vocational education, adult education and further education - education, there are numerous models and methods for fostering job-specific skills among learners. Study trips are a specific method of teaching. This method does not yet seem to be established within training and further education courses for funeral profession. There are no pertinent studies on this discourse. This is where the present work ties in. The goal is not to provide a desideratum of the research, but to review this desideratum in order to be able to gain a general overview of the limitations and possibilities of study trips as part of the further training of funeral profession. The focus here is on spiritual study trips. The concept of spirituality is by no means as unequivocal as one might assume. It subsumes numerous individual phenomena. This work includes a theoretical discussion and an empirical excursus in the form of a survey, including an analysis and evaluation of the results. The image of the undertaker is produced in theory as comprehensively as possible in order to be able to define the prospects of the profession. The nature of the further training and the spirituality is also defined in order to be able to carry out empirical studies on this basis. The central finding of this work is that study trips can certainly be a method for further training in the funeral industry, but that one must clarify what is meant by spirituality as precisely as possible. The training of undertakers is primarily based on it being a "skilled craft". First and foremost, it is about imparting practical knowledge. Spirituality, mysticism, and conceptions of the world and of humanity tend to feature as peripheral matters. However, against the background of the increasing level of customisation of funerals, these phenomena ought to be more of a focus when it comes to further training, in order to be able to create a closer relationship with customers.

1. Einleitung

Der Beruf der Bestatterinnen und Bestatter befindet sich in einem Wandel. Die Dienstleistung umfasst gegenwärtig mehr als das Waschen und Herrichten von Leichen und die Grablegung. Bestatterinnen und Bestatter sind auch in Beratung und Seelsorge tätig. Ein Trend der überdies noch immer das Berufsbild prägt ist, dass es gerade junge Bestatterinnen und Bestatter schwer haben, sich beruflich zu positionieren. Ein typisches Merkmal der Bestatterinnen und Bestatter ist, dass sie meistens ältere Arbeitskräfte sind (vgl. Hofert et al. 2010, S. 183). Dies ermöglicht damit auch älteren Quereinsteigern eine gewisse berufliche Perspektive. Hinzu kommt allerdings auch, dass der Großteil der Bestattungsinstitute Familienunternehmen sind. Bei den Kleinbetrieben übernehmen die Kinder das Gewerbe der Eltern (ebd.). Ältere Menschen gelten als prädestiniert, diesen Beruf auszuüben, weil sie über Lebenserfahrung verfügen und weil sie in ihrem persönlichen Kreis vielleicht schon selbst mit Tod, Sterben oder Krankheit konfrontiert worden. Dies führt zu dem Problem, dass der Beruf stagniert. Um aus der Stagnation herauszukommen, bietet sich eine Weiterbildung an, an der – zumindest theoretisch – alle teilnehmen können, die bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben oder die im Quereinstieg Bestatterinnen oder Bestatter werden wollen. Weiterbildung und Fortbildung sind im erwachsenenpädagogischen Diskurs eng verwandt (vgl. Schax 2007, S. 71). Das ermöglicht den Rückschluss, Weiterbildungsprogramme zu initiieren, in denen Weiter- und Fortbildung integral auftreten.

Aus den obigen Überlegungen heraus stellt sich die Frage, wie eine Weiterbildung im Beruf der Bestatterinnen und Bestatter aussehen könnte. Eine Studienreise übernimmt hier einen hohen Stellenwert, denn ihr wird eine umfassende Bildungsmöglichkeit zugeschrieben aufgrund der interaktiven Lernangebote (vgl. Eder 1998, S. 537).

Daraus ergibt sich die folgende leitende Fragestellung:

Wie können Studienreisen als Weiterbildungsmöglichkeit für Bestatterinnen und Bestatter effizient und effektiv genutzt werden?

Diese Frage korreliert mit Annahmen, die den Rahmen der vorliegenden Arbeit prägen. Aus diesen Annahmen sind Thesen und Hypothesen abgeleitet, die geprüft werden sollen. Damit kann die Fragestellung systematisch beantwortet werden.

Die Annahmen sind:

Annahme 1:

Studienreisen sind eine konstruktive Form der Weiterbildung.

Annahme 2:

In der Ausbildung oder Weiterbildung im Bestatterwesen fehlen Studienreisen.

Annahme 3:

Studienreisen in der Aus- und Weiterbildung zur Bestatterin bzw. zum Bestatter erlauben eine intensivere Selbstreflexion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die aus ihnen hergeleiteten Thesen sind:

These 1:

Es braucht mehr Studienreisen in der Aus- und Weiterbildung im Bestattungswesen.

These 2:

Die Aus- und Weiterbildung im Bestattungswesen ist noch zu konventionell, es fehlen innovative Methoden.